SCHÄKEL

Mitteilungen des
Hannoverschen Yacht-Club e. V.

Nr. 03 / Dezember 2019

360° SERVICE FÜR IHR NETZWERK

IDS – Wir nehmen IT persönlich!

EIN LEBEN LANG NETZWERK AUF HOHEM NIVEAU

Als **IT-Dienstleistungs-unternehmen** mit über 27 Jahren Erfahrung bietet die **IDS** Ihnen professionelle **Unterstützung** für Ihre **IT-Infrastruktur** in den Bereichen Systemwartung, -betreuung und -optimierung an.

Die Service-Konzepte und Dienstleistungen der IDS, die sich für alle Unternehmensgrößen eignen, passen sich flexibel Ihren Anforderungen an und garantieren **höchste Verfügbarkeit** Ihrer IT-Infrastruktur **bei voller Kostenkontrolle!**

WWW.IDSGMBH.COM

Network Experts
Keep IT simple and smart.

Managed Services der IDS wie

- die regelmäßige Betreuung
- der Betrieb
- das Monitoring oder
- die Wartung Ihrer eingesetzten Komponenten

bedeutet für Sie vor Vertragsabschluss gemeinsam definierte und dokumentierte Service-Leistungen auf Basis eines vereinbarten SLA (Service-Level-Agreement). Somit lassen sich Erfüllung der Services sowie die ausgeführte Qualität messen und bewerten.

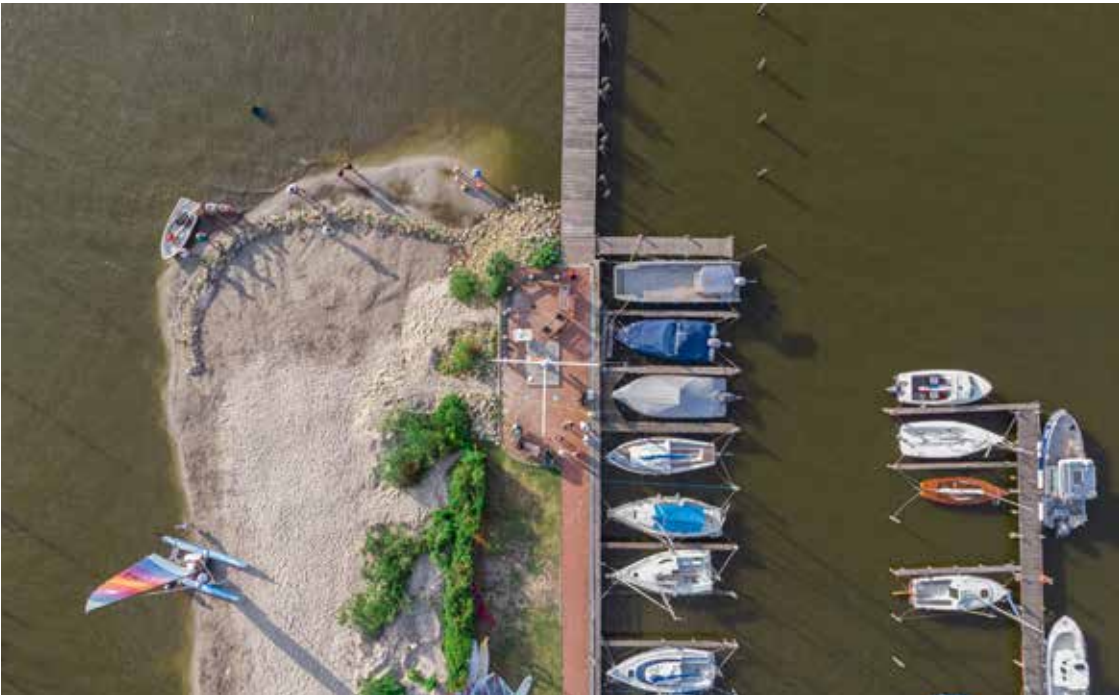
Für mehr Informationen kontaktieren Sie bitte Ihren Segelkameraden Matthias Garzmann

Inter Data Systems GmbH
Wilhelm-Röntgen-Str. 11 63477 Maintal Tel: 0 61 09-76 68-0 E-Mail: info@idsgmbh.com **www.idsgmbh.com**

SYSTEMWARTUNG • SYSTEMBETREUUNG • MANAGED SERVICES
NETZWERKDESIGN • IT ASSET MANAGEMENT SERVICES
NETZWERKLEIHSTELLUNG • WLAN-AUSLEUCHTUNG

Inhalt

04 Vorwort
06 Vorstellung neuer Mitglieder
07 Gratulationen
08 Leistungssport
38 Breitensport
44 Jugend
56 Neuigkeiten aus dem Vorstand
58 Berichte von Mitgliedern
59 Veränderungsmeldung
60 Termine
62 Impressum



Liebe Mitglieder und Freunde des Hannoverschen Yacht-Club e.V.,

der Rückblick auf das vergangene Jahr und der Ausblick auf das Jahr 2020 haben es außergewöhnlich in sich. Neben den Erfolgen aller Mitglieder stechen folgende Ereignisse besonders hervor:

- Susann Beucke, HYC, und Tina Lutz, CYC, ersegeln den ersten Nationenstartplatz im 49er FX vor Auckland für Olympia 2020 in Tokio.

- Katrin Adloff, HYC ist als 2. Vorsitzende des SVN und Mitglied des Seglerrates im DSV auch Vize-Präsidentin des DSV geworden, verantwortlich für den Bereich Wettsegeln.

- Neue Kandidaten für Vorstandsämter im HYC sind Arne Gruschka als Sportwart Schulung, Sonja Reither für Ilmo Maas als Schriftwart und Dr. Hans-Jürgen Struckmeyer für Uwe Kappmeyer als 2. Vorsitzender.

- Dem erneut niedrigen Wasserstand in Steinhude folgten Not-Baggerarbeiten am flachen Südufer, um Vertiefungen als Verbindung in das etwas tiefere Steinhuder Meer zu schaffen und die Befahrbarkeit auch unseres Hafens zu erweitern. Der verfrachtete Grund bescherte uns neben einer aufgefüllten Mole einen tropischen Strand und eine ganz besonders seltene Insel. Wind, Wetter und steigendes Wasser haben Sandverfrachtung nach Lee geschafft, weitere Baggerarbeiten werden starten, sobald Eisgang und Wasserstand dies wieder erlauben.

- Unsere Sportanlage am Steinhuder Meer wird sich im kommenden Sommer wieder in bester Leistungsfähigkeit zeigen. Funktionierende Verpflegung vor Ort ist dabei ebenso wichtig wie eine ansprechende und moderne Infrastruktur. Schon mit dem heutigen Stand ist unser Clubhaus in Steinhude geschätzter Treffpunkt, beliebter Austragungsort namhafter internationaler Regatten, Trainingsort des SVN Kaders und Schulungsort für die Goetheschule Hannover. Die in Vorbereitung und Durchführung befindlichen Maßnahmen wie Modernisierung von Inventar und Infrastruktur werden wo möglich in Fördermaßnahmen eingekoppelt, Schritt für Schritt abgearbeitet und mit der Planung einer modernen Schwimmsteganlage, voraussichtlich als Pilotprojekt auch in Hinblick auf die barrierefreie Gestaltung des Naturparks Steinhuder Meer, ergänzt.

Foto: Timo Billerbeck

- Unsere Sportanlage in Hannover wird mit unglaublich viel persönlichem Einsatz und Herz unserer Mitglieder Schritt für Schritt entwickelt und gepflegt, um zeitgemäß zu sein. Die von uns gewollte Zukunft des Sports, Gastronomie und Pachtvertrag können bestimmen, was wird. Langfristig ist nur der Wassersport als Breitensport der Schlüssel, um das Wohlwollen der Stadt Hannover als Grundstückseigentümer langfristig zu sichern. Klar ist heute, der Maschsee ist Sport- und Erholungsort für uns Wassersportler und Schulungsort der Goetheschule Hannover. Gemeinsam können wir es schaffen, darüber hinaus viel mehr Jugendlichen aus dem gesamten Einzugsgebiet Hannover an den Segelsport heran zu führen, so, wie es unseren Altvorderen schon einmal gelungen ist. Die eine oder andere Spende oder lieb gewonnene Gewohnheit werden wir gerne dafür einlösen.

- Das Segeln von ferngesteuerten Modell-Booten birgt heute Begeisterung für Könner. RC-Boote haben ein großes Potential, um interessierten jungen Menschen die erste Erfahrung mit einem Segelboot ganz leicht zu machen, bevor sie selbst in ein größeres Boot steigen. RC-Segeln als Appetitmacher für Segelanfänger, Winter-, Regel-, Trimm- und Taktiktraining live ist deshalb ein neues Thema für uns.

Liebe Mitglieder, Sie alle tragen unerschöpflichen Tatendrang, Zuversicht, Ausdauer und Liebe für den Sport in Ihren Herzen. Ich freue mich schon jetzt darauf, Sie alle im Jahr 2020 bei der Ausübung unseres geliebten Segelsports wieder zu sehen. Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Jahr 2020 wünscht Ihnen Ihr 1. Vorsitzender

Dirk Rosner

Mein Name ist Dirk Rosner und ich wohne mit meiner Familie in Garbsen Osterwald. Schon als Kind begeisterte mich jegliche Art von Zeitvertreib am und im Wasser. Waren es als Kind Motorboot (mit)fahren oder Wasserski, später dann Angeln und Kanu fahren, wurde es seit dem letzten Jahr das Segeln.

Nachdem ich im letzten Jahr also die Grundzüge des Segelns am Steinhuder Meer erlernte, stand für mich nach der ersten Segelbootmiete fest, ein eigenes Boot muss her.

Den Winter über wurden also die einschlägigen Portale auf der Suche nach dem, für mich perfekten, Anfängerboot durchforstet. Die Wahl fiel nach einigen Besichtigungen verschiedenster Jollentypen auf eine Neptun 210. Dieses Boot – Charmy – wurde als P-Boot vermessen und trägt die Segelnummer P 707. Genügend Platz im Cockpit für die ganze Familie und ein, meiner Meinung nach, sehr gutmütiges Segelverhalten. Der niedrige mögliche Tiefgang erwies sich von Anfang an als hilfreich.

Nachdem wir mehrere Segelvereine unter die Lupe nahmen, kam ich mit einem Kollegen – Ilmo Maass – ins Gespräch. Der folgende Besichtigungstermin des Clubgeländes überzeugte uns auf ganzer Linie.

Wir fühlten uns, ganz einfach gesagt, willkommen. Dieses Gefühl hält an und keine meiner Erwartungen an den Verein wurde bisher enttäuscht. Sei es bei der Hilfe beim allerersten Maststellen meines Lebens, beim weiteren Aufbau des Bootes und bzgl. des allgemeinen Vereinslebens.

Das bisher schönste Erlebnis im Club war „Steinhude in Flammen“. Überhaupt zum ersten Mal dabei gewesen. Dann den Samstag über 6 Stunden lang gesegelt und das erste Mal am Wilhelmstein angelegt. Dazu dieses super Wetter. Ein unvergessliches Ereignis, für alle Beteiligten meiner Familie.

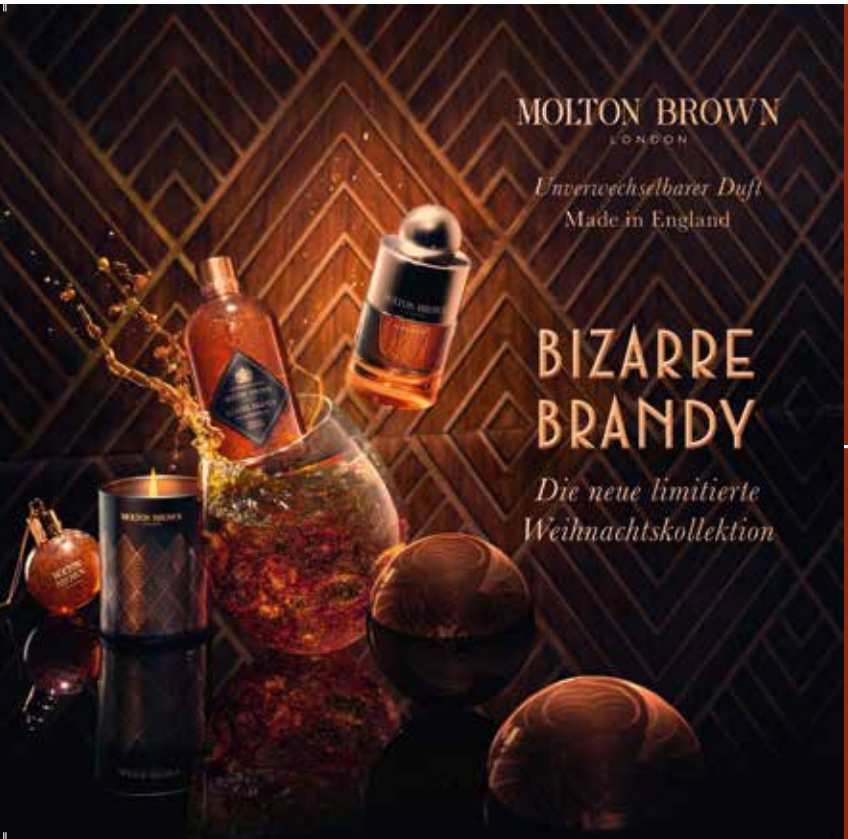
Der Hannoversche Yacht-Club gratuliert

Veronika und Christoph Lüders, sowie dem großen Bruder Vincent, zur Geburt

ihrer

Antonia Lüders

Stefan Porwit zur Hochzeit mit Daniela Akmann



Mit Liebe puren Luxus schenken...

Karmarschstr. 25 &
Fil. Luisenstr. 12 - Hannover
www.liebe-hannover.de

5 €
GUTSCHEIN

Wertgutschein über 5 €.
Einzulösen bei einem Einkauf ab 25 €.
Einlösbar bis 31.12.2019.

Nur ein Gutschein pro Einkauf einlösbar. Rduzierte Ware und weitere Einkaufskonditionen ausgeschlossen. Keine Barauszahlung. Nicht anrechenbar auf Geschenkgutscheine und Dienstleistungen.

TEAM LUTZ • BEUCKE

Stefan Ibold

Wo sind Tina und Sanni?

Nicht immer im Leben geht alles glatt über die Bühne, aber auch ein vermeintlicher Misserfolg kann sich später trotzdem noch als Erfolg herausstellen.

Gewannen Tina und Sanni im Jahr 2017 noch die Europameisterschaft im 49erFX, ging es danach etwas leiser zu.

Schon zwei Mal verpassten die Beiden ein Ticket nach Olympia. Dabei hätte es beinahe im 470er geklappt, doch eine Regeländerung in den Wettfahrtregeln Segeln, bzw. in den Cases, wurde ihnen nicht rechtzeitig bekannt gemacht, so dass sie vergeblich gegen ihre ärgsten Konkurrentinnen Protest einlegten und diesen promt verloren. Olympia war für sie in weite Ferne gerückt.

Der Umstieg in den 49erFX brachte dem Team jedoch neuen Glauben an sich und so segelten sie sich erneut an die Weltspitze heran.

Jetzt, kurz vor Weihnachten, bescherten sich die Beiden selber.

Sie haben während der Weltmeisterschaft in Auckland (Neuseeland) das Nationenticket für Olympia in Tokio 2020 gesichert.

Mit Gesamtplatz 5 haben sie dieses Ziel erreicht.

Was 2017 für die Beiden als glücklicher Umstand galt, nämlich dass ihre damaligen Konkurrentinnen im Medal-Race kenterten, wurde ihnen in 2019 fast zum Verhängnis. Im Medal-Race kenterte das Team in Führung liegend und beendete das Rennen auf Platz 8 von 10. Ohne diese Kenterung hätten sie das Treppchen erklimmen könnten, denn die Teams auf den Rängen 3 und 4 haben 124 Punkte für die Däninnen und 127 Punkte für die Norwegerinnen gegenüber 128 (148) Punkten von Tina und Sanni.

Uneinholbar vorn gewannen die Seglerinnen aus den Niederlanden (96

Punkte netto 124 Total) und Brasilien auf Platz 2 mit 110 Punkten netto (132 einschließlich Medal-Race).

Insgesamt wurden 15 Wettfahrten plus dem Madel-Race absolviert. Zwei Siege, in dem 60 Teilnehmerinnen starken Feld, zeigen die Stärke des Teams. Weiterhin belegen sie die Plätze 3, 5, 6, 7, 8 (3x), 11, 12, 15 und 16. Den Platz 20 konnten sie aus der Wertung streichen.

Auf der Webseite des Sailing Team Germany wird die Situation so beschrieben:

Dass die beiden als aussichtsreiche Dritte in das Medaillenfinale gestarteten Seglerinnen vom Chiemsee Yacht-Club und vom Hannoverschen Yacht-Club im starkwindigen Showdown in Führung liegend kenterten, enttäuschte die beiden deutschen 49erFX-Akteurinnen zwar für den Moment, änderte aber wenig daran, dass sie in dieser neuseeländischen Woche eine Weltklasse-Leistung gezeigt haben. Nadine Stegenwalner sagte: „Wenn man den Finger an der Medaille hatte, ist man immer erst einmal nicht ganz so glücklich, wenn man sie auf diese Weise verliert. Das ändert aber nichts daran, dass Platz fünf bei einer Weltmeisterschaft ein Top-Ergebnis ist und die beiden den Nationenstartplatz als erste Nation bei diesen Titelkämpfen souverän gesichert haben.“ Die Seglerinnen selbst haderten zwar mit der Kenterung, nicht aber mit ihrer Gesamtleistung. Susann Beucke sagte: „Das war sehr, sehr unglücklich. Dabei sind wir weder nervös noch aufgeregt ins Medaillenrennen gestartet. Im Gegenteil: Wir haben uns mental sehr gut gefühlt. Wir waren stolz, das rote Trikot für Deutschland zu tragen. Für uns bedeutet die WM-Platzierung einen krassen Erfolg nach dem kleinen Leistungstief im letzten Jahr.“

Das zweite deutsche Team beendete die WM auf Platz 27.

HYUNDAI 49er / 49erFX / NACRA 17 WORLD CHAMPIONSHIPS
AUCKLAND, NEW ZEALAND, DEC 3-8 2019
© MATIAS CAPIZZANO
Free Editorial Rights

Meike Greten, Fotos Sabine Stich und Meike Greten

Bellini Cup

Der Hannoversche Yacht-Club durfte in diesem Jahr für die Vorjahressieger Jens Dannhus und Jens Lücke vom Dümmer den Bellini-Cup der P-Boote ausrichten. Aufgrund des Wasserstandes am Dümmer, ist die Regatta kurzfristig an das Steinhuder Meer verlegt worden.

Es war eine wunderbare Regatta mit spannenden Rennen und zahlreichen Teilnehmern.

Herzlichen Dank an Jens und Jens für die Organisation. 2020 wird der Bellini ebenfalls am Meer ausgesegelt, organisiert von Uwe Lätzsch und Marc Romberg.

Die Jollenkreuzerwerft am Steinhuder Meer

Bootswerft Bopp & Dietrich

Fischerweg 57 31515 Steinhude
Tel.05033/5489 Fax:05033/5744
E-Mail: info@boppunddietrich.de
Besuchen Sie uns im Internet:
www.boppunddietrich.de

Wir bauen:
15m² P-Jollenkreuzer
20m² R-Jollenkreuzer
16m² und 30m² Jollenkreuzer auf Anfrage
One-off Projekte auf Anfrage

Neuheiten:
Touren 20m² R-Jollenkreuzer (neue Form, Riss von G. Nissen)
Masten, Bäume, Ruderanlagen und Sonstiges bauen wir unter Verwendung von Hochleistungswerkstoffen (Kohlefasern)

Wir bieten Ihnen außerdem alle Serviceleistungen „rund ums Boot“.

B&D

Jens Möller

Wer ist denn der Surfer unter den Seglern?

Wer bin ich überhaupt?

Hey, ich bin Jens Möller, 27 Jahre jung und schon seit vielen Jahren Mitglied im HYC. Gebürtig komme ich vom Dorf zwischen Hildesheim und Hannover. Mein ursprünglicher Heimatspot ist das Steinhuder Meer. Mittlerweile wohne ich schon seit über 10 Jahren in Kiel, damals ging alles ganz schnell, ich war ein junger Surfer der in den Niedersachsenkader berufen wurde nachdem ich im Jungendbereich schnell relativ erfolgreich wurde.

Regatta fahren, der Wettkampf hat mich einfach gepackt und nicht mehr losgelassen.

Das Gefühl einen guten Start zu fahren, gleichauf mit den Besten des Feldes zu sein und den Rest hinter sich zu lassen war unbeschreiblich.

Nach kurzer Zeit wurde mir ein Internatsplatz in Kiel angeboten. Dieser war gefördert vom Deutschen Olympischen Sportbund und ermöglichte mir viel Zeit auf dem Wasser zu verbringen. Auch der HYC hat mir zu der Zeit immer zur Seite gestanden, wofür ich sehr dankbar bin.

Als 16 Jähriger ging es dann in der olympischen Windsurfklasse in die Weltspitze, erst im Jugendbereich und

später bei den Herren.

Mit Anfang 20 musste ich einsehen, dass mein Ziel, die Olympischen Spiele nicht erreichbar waren. Mir fehlten finanzielle Mittel und der Support des Dachverbands. Das war hart, aber ich war noch nicht durch damit Wettkämpfe zu fahren.

Ich wollte mich weiterhin mit den Besten messen und sehen wie weit ich wirklich kommen konnte.

Daraufhin habe ich mich nochmal komplett umgestellt und bin in den Deutschen Windsurfcup (DWC) umgestiegen. Das war alles andere als einfach, neue Disziplinen wie Slalom und Wave, neben Kursrennen, machten es mir schwer gute Gesamtplatzierungen einzufahren. Auch waren meine neuen Konkurrenten meist größer und schwerer als ich. Dennoch konnte ich mich nach 1-2 Saisons in den Top 10 etablieren und mit privaten Sponsoren aus der Surfindustrie neu aufstellen.

Nebenbei habe ich mein Bachelor im Wirtschaftsingenieurwesen an der FH Kiel gemacht, wo ich derzeit auch noch meinen Master mache.

Aber ich wollte sehen wo ich in der Weltspitze stehe.

Also nahm ich in den letzten Jahren immer wieder auch an Europa- und Weltmeisterschaften teil. Teilweise im Racing aber auch im Slalom.

2018 konnte ich den 18. Platz bei der IFCA Slalom EM belegen und den 33. bei der WM. Dieses Jahr hatte ich das feste Ziel im Slalom in die Top 30. der Weltspitze zu gelangen. Das Wettkampfformat ist ein K.O.-Runden System. Beispielsweise kommen jeweils die Top vier von acht Fahrern in die nächste Runde. Da kann bei kleineren Fehlern schon recht früh Ende sein und man ist raus. Am Ende konnte ich den 24. Platz belegen. Damit bin ich sehr zufrieden, vielleicht lautet mein Ziel für die nächste Saison die top 20 zu schaffen.

Bei uns hat die Saison gerade geendet und erst einmal ist es Zeit noch ein paar Herbststürme mit zu nehmen und vielleicht die „Racer of the Lake"-Regatta am Steinhuder Meer zu fahren.

Über die ganzen Jahre hatte ich im HYC immer einen tollen Verein und genug Ansprechpartner, obwohl ich nur selten vor Ort war. An dieser Stelle möchte ich mich auch einmal bedanken und hoffe, dass ich noch einige weitere erfolgreiche Saisons für den HYC fahren kann.

DIE SEENOTRETTER
DGzRS
Spende und werde ein Teil von uns.
seenotretter.de
OHNE
DEINE
SPENDE
GEHT'S
NICHT
SAR
Einsatzberichte, Fotos, Videos und
Geschichten von der rauen See erleben:
#teamseenotretter
Spendenfinanziert

Jens Möller

Up´s and Down´s

Meine Saison hatte eigentlich einen super Start: Sechs Wochen Training in den Semesterferien in Südspanien mit viel Wind und vielen Stunden auf dem Wasser. Ich war auf mein Material eingefahren, hatte Routine in sämtlichen Mannövern und Rennsituationen dank des Pro-Trainings in Tarifa (Andalusien). Die WM im Frühjahr lief auch sehr gut mit einer Top 25. Platzierung. Das hört sich alles nach einer starken Saison an und guten Vorbereitungen.

Der Auftakt war definitiv gelungen.

Doch im letzten Wettkampf in Sankt Peter Ording, fing es an unrund zu laufen. Hier ein verpasstes Finale, welches ich bei Fotofinish verlor, dort eine Basissituation an der Halsentonne, die ich doch hätte besser fahren können und Einiges mehr. Man sitzt dann nach den gelaufenen Rennen am Strand und fragt sich, ob es vielleicht einfach nicht „ mein Tag“ gewesen ist?

Aber es war wohl eher nicht mein „Verlängertes Wochenende“. Manch-

mal liegen Erfolg und Misserfolg sehr nahe bei einander. Oft sind es im Wettkampf auch nur Bruchteile einer Sekunde, die über den Ausgang einer ganzen Woche entscheiden. Im ersten Finale in St. Peter Ording konnte ich nach einem super Start mit richtigem Timing und guten taktischen Entscheidungen in die Top 5 der Regatta einsteigen und in der nächsten Elimination wird dein gesamtes Halbfinal-Fleet disqualifiziert. Wegen starken Winddrehern und falschen Entscheidungen der Regattaleitung (meiner Meinung nach) sind von einem zwölf Personen Heat alle Zwölf raus. Bitter! Diese Pille konnte ich nur schwerlich schlucken.

Nicht, dass wir „nur“ disqualifiziert waren, das andere Halbfinal-Fleet hatte somit sofort die Plätze 1-6 sicher. Mein Gutes erstes Ergebnis war nun also relativiert worden.

Wie steckt man solch ein Ergebnis einfach weg? Ich habe versucht meine angestaute „Energie“ mit in die nächsten Rennen zu nehmen, konnte es aber nicht so recht umsetzen. Also sollte man lieber neutral bleiben, sich nicht aufregen? Die Schlappe einstecken und runterschlucken, dann weiter machen? Vielleicht hätte es mir mehr gebracht. Aber wenn man mit so viel Herzblut, Fleiß, Stunden und letztendlich auch Geld dabei ist, dann fällt es schon schwer die Emotionen und Gedanken zu kanalisieren und weiter zu machen als ob nichts passiert wäre. Natürlich macht das einen guten Sportler aus, aber jeder der ein paar Wettkämpfe bestritten hat kennt womöglich die damit verbundenen Emotionen, die in vielfältiger Weise auftreten können und den Ausgang maßgeblich beeinflussen. Ich bin nun schon einige Jahre dabei und dennoch jedes Mal wieder am Lernen. In jedem Wettkampf und eigentlich ist das trotz mancher bitterer Erfahrungen auch etwas Gutes.

Jens Möller

Wie läuft´s, wenn´s mal nicht so läuft?

Deutsche Meisterschaft auf Sylt

Seit einigen Tagen fällt mir auf, dass meine Regeneration quasi nicht mehr vorhanden ist. Nun ja, ich esse viel und schlafe noch mehr. Hat man vielleicht mal, denkt man sich.

Zu dem Zeitpunkt stehe ich schon unter starken Nachwirkungen eines Virusinfekts, den ich mir wahrscheinlich schon am Anfang meiner Saison zugezogen habe. Der letzte Wettkampf in St. Peter Ording war körperlich auch schon sehr anstrengend gewesen. Aber bei Virusinfekten kommen die Symptome meist schleichend und zeitversetzt. Ich habe mich auf Verdacht im Vorfeld ärztlich abchecken lassen. Das Ergebnis ohne Befund. Nun ja, wie fährt man also einen Wettkampf bei dem man sich nicht so fühlt?

Retroperspektiv – vielleicht besser gar nicht. Oder man gibt ihm ein Versuch und lässt sich aber auch die Option auszusteigen offen. Mit der Gesundheit zu „spielen“ ist ein riskanter Weg, von dem grundlegend abzuraten ist.

Im Spitzen und Leistungssport, geht man oftmals an seine Limits und manchmal auch darüber. Es ist ein Prozess des Lernens und gehört auch irgendwie dazu. Bei Erkrankungen sollte man wohl aber lieber auf die Bremse treten.

Ich habe dem Wettkampf einen Versuch gegeben. Schließlich habe ich das ganze harte Training und den Einsatz nicht gemacht um nur „Weil ich mich gerade nicht so fühle“, zu kneifen.

Die erste Elimination fängt schlecht an, es ist viel Wind und wir fahren bei östlicher Richtung (ablandig in Westerland) weit draußen auf kabbeligem Wasser. Im Viertelfinale verspringt mir das Board an der Halsentonne, ich stürze und scheide aus. Ich vermisse etwas Körperspannung und den Blick fürs Wesentliche, ich habe Probleme mich zu konzentrieren.

Die nächste Elimination startet einen Tag später. Ich habe eine solide Vorrunde und stehe im Halbfinale.

„Ok, jetzt noch einmal zusammenreißen. Fahr den Heat noch mal vernünftig, dann stehst du im Finale und bist in den Top 12 gesetzt“ denke ich mir.

Tatsächlich, es klappt.

Im Finale fehlt mir aber schon die Energie um bei Kopf an Kopf Rennen mit den besten deutschen Surfen mitzuhalten. Ich vermeide Zweikämpfe und versuche meine eigene Linie möglichst frei von Anderen zu finden. Auch das klappt. 9. Platz in Elimination zwei. Ich fahre an Land und die neuen Auslosungen für die nächste 3. Elimination werden ausgehängt. Zu dem Zeitpunkt liege ich mit Krämpfen und einer starken Abgeschlagenheit im Schatten und versuche mich noch einmal zusammen zu reißen.

Es geht nicht. „Was ist da los?“ Nun ja, dass es nicht mehr weiter geht, ist mir schnell bewusst. Wenn man 1-2 Kilometer draußen auf der Nordsee surft und der Körper streikt ist das bei ablandigem Wind nicht die beste Idee. An dem Tag werden noch ganze zwei weitere Eliminations gefahren, ohne mich.

Der Wettkampf dauert 7 Tage, ich habe wegen mangelndem Wind zwei Tage auf Stand-by und kann mich etwas erholen. Danach sind wir noch zwei Eliminations am letzten Wettkampftag gefahren; beide Male rette ich mich von Runde zu Runde und schaffe es sogar noch zwei Mal ins Finale mit einem 8. und einem 11. Platz.

Im Gesamtergebnis stehe ich schlecht da. Insgesamt sind sieben Eliminations gefahren worden, zwei mal bin ich in der Vorrunde ausgeschieden, zwei Eliminations habe ich einen DNS (Did not Start), und drei mal stand ich im Finale.

Wenn ich im Nachhinein ein Resümee ziehen sollte, hätte ich auf meinen Körper hören sollen und die Saison/ den Wettkampf schon vorzeitig abbrechen sollen. Im Endeffekt war ich danach noch bei vielen Ärzten und keiner konnte mir 100% nachweisen, was los war. Aber alle haben auf einen Virus Infekt getippt.

Ich habe mittlerweile die Saison abgebrochen, habe längere Zeit pausiert und mir geht es besser. Langsam kommt meine Leistungsfähigkeit wieder aber meine Ausdauer braucht wohl noch eine Weile. Ich blicke aber schon auf die nächste Saison und bin gespannt - wie´s läuft, wenn´s läuft?

*Bis zu 12 % Rabatt auf alle One-Design- und Cruising-Segel, Persenninge, Sprayhoods, Sonnensegel und Sitzsäcke. Dies gilt bei einer verbindlichen Bestellung bis **31.12.2019.** Jetzt ein unverbindliches Angebot anfordern.

KOENIG SAILS – SEGELMACHEREI
Gewerbering 6 · 34513 Waldeck
Germany

Fon: 05634 9941396
info@koenig-sails.com

www.koenig-sails.com
KOENIG SAILING TEAM

KOENIG SAILS

Karsten - Butze - Bredt

Rheinwoche 2019

Nachdem die YES Regatta dieses Jahr in Kiel durch unglückliche Kommunikation nicht zu Stande kam, war die große Frage: Was mache ich Pfingsten: Gartenarbeit, Keller aufräumen, Fahrradtour,...? Während der Piratenregatta auf Föhr stellten sich auch andere Segler diese Frage! Warum eigentlich nicht mal zur Rheinwoche? Kurzentschlossen sagte ich Fynn zu.

Ich fuhr schon Freitagmorgen nach Düsseldorf, um dem Verkehr zu entgehen und den Piraten in Ruhe aufzubauen. Da alle Boote der Rheinwoche startklar im Hafenbecken liegen, bekam auch unser Boot einen schönen Liegeplatz.

Die Logistik der Rheinwoche ist nicht so ganz einfach, da man von Etappe zu Etappe segelt. Es gibt ein großes Mutterschiff, die „Eureka“, wo man sowohl nachts drauf schlafen als auch tagsüber seine Sachen deponieren kann. Abends gibt es vom Etappenziel zum Etappenstart einen Busshuttle, um sein Auto nachzuholen. Idealerweise hat man eine dritte Person, die als Begleitung das Auto und den Trailer mitfährt.

Nach einer recht frühen Steuermannsbesprechung auf der Eureka, was uns aber nicht so richtig weiter brachte, wurde pünktlich um 10:00 Uhr gestartet. Die Piraten hatten den vierten Start (10:15 Uhr). Die 1. Etappe führte uns von Düsseldorf nach Ruhrort (32,9 km). Nach einem verhaltenen Start, starten ist bei der starken Strömung nicht so ganz einfach, kämpften wir uns langsam nach vorne. Durch einen unfreiwilligen Zwischenstopp, kentern auf dem Rhein ist wegen der Berufsschifffahrt nicht so witzig, rollten wir das Feld von hinten auf. Nach zwei Stunden vollem Einsatz erreichten wir als dritte das Ziel. Durch eine lange Mittagspause, wo man Mensch und Material wieder pflegen konnte, ging es um 15:00 Uhr auf die 2. Etappe von Ruhrort nach Wesel (33,9 km). Der Wind steigerte sich noch ein wenig und los gings. Teilweise kochte der Rhein, wenn der Strom einen gegen die Windrichtung drückte. Es war schon sehr grenzwertig. Einmal gestartet gibt es ja auch kein zurück, nur stromabwärts. Nach wiederum zwei Stunden Überlebenskampf erreichten wir Wesel als Tagesziel. Nachdem wir das Boot gut versorgt hatten, schauten wir nach den anderen Piraten,

aber es war noch niemand in Sicht. Vier Piraten erreichten das Etappenziel. Von den 90 Booten aus allen Bootsklassen wurden 12 Mastbrüche gezählt. Sogar nach Yardstick hatten wir diese Etappe gewonnen! Frisch geduscht und gut gestärkt ging es ziemlich spät zurück nach Düsseldorf, wo wir unsere Autos nachholten. Der Tag wurde dadurch sehr lang.

Am nächsten Tag erwartete uns schönstes Wetter und leichter Wind. Die 3. Etappe führte uns von Wesel nach Rees (19,4 km). Bei ganz leichtem Wind war die Strömung jetzt noch brutaler. Ich weiß nicht was schlimmer ist, zu viel Wind oder zu wenig Wind? Wir trieben den Rhein bergab und es kamen uns viele Schiffe entgegen, denen man weitsichtig ausweichen musste. Die Landschaft sauste an einem vorbei, wenn man mal Zeit hatte einen Blick darauf zu werfen. Nach wiederum zwei Stunden erreichten auch wir das Ziel. Nach einer erholsamen Pause ging es auf die 4. Etappe von Rees nach Emmerich (14 km). Also bei gar keinem Wind ist man irgendwie Spielball der Naturgewalten! Ins Ziel kommen sie alle dank der Strömung. Abends der gleiche Ablauf wie am Vortag: Duschen, essen und mit dem Busshuttle nach Wesel.

Am letzten Tag wurde einem nochmal richtig was geboten. Es ging von Emmerich nach Arnheim (29 km). Alle Boote bekamen eine holländische Gastlandflagge, da wir ja die Grenze durchsegelten. Auch teilte sich der Fluss zweimal und zwei Gierfähren (Seilzugfähren) standen uns im Weg. Nach 2,5 Stunden hatten wir alle Hindernisse umschifft und konnten uns 50m vorm Ziel sogar noch den Etappensieg sichern. Somit ein versöhnlicher Abschluss aufregender Wettfahrten. Von einem Strand wurden die Jollen auf einen Parkplatz geschoben und man konnte in Ruhe die Boote verpacken. Der Shuttle brachte mich wieder zu meinem Auto und von Emmerich fuhr ich dann aber weiter nach Hause. Die Preisverteilung konnte ich nicht mehr schaffen, da Stau vor Arnheim war. So ging ein ereignisreiches Pfingstwochenende zu Ende. Nächstes Jahr möchte ich dann aber wieder in Kiel im Dreieck segeln. 2022 findet übrigens die 100. Rheinwoche statt, die dann auch eine ganze Woche lang gehen soll, wer weiß...

Olaf Bertallot

Seglertagebuch 2019

Die Saison 2019 war für mich wieder sehr abwechslungsreich, spannend und erfolgreich, wenn auch überwiegend leichter Wind bei unseren Regatten vorherrschte. Insgesamt bin ich bei 21 Regatten mit 83 einzelnen Wettfahrten dabei gewesen, davon bei 3 Deutschen Meisterschaften:

in der Varianta, Platz 2, mit Andreas Blanke an der Vorschot, aber keine Meisterschaft, da nur 2 Wettfahrten

im P-Boot, Platz 3, mit Steuermann Wilfried Schweer

im Kielzugvogel, Platz 4, mit Steuermann Manfred Brändl

Auch in der Jahresrangliste sieht es gut aus, Platz 1 in der Varianta als Steuermann und Platz 1 im P-Boot als Vorschoter.

Die Boote sind nun im Winterlager, es ist Pause, aber ab Februar werde ich bestimmt wieder nervös, ab März beginnt die Bootspflege und -reparatur und ab April kommen die ersten Regatten (endlich :-)).

PS.: im Rahmen der Maibock-Regatta vor Travemünde habe ich meine 2000 Wettfahrt gesegelt.

Datum	Regatta	Platzierung	Klasse
7./8.4.	Klaus-Harte-Preis, Berlin, Tegel	1. von 14	Varianta
13./14.4.	Frühjahrswettfahrten, Essen	1. von 12	Varianta
27./28.4.	Schloss-Cup, Plön	1. von 10	P-Boot
11./12.5.	Maibock-Regatta, Travemünde	7. von 13	X332
18./19.5.	Deipen Cup, Steinhude	2. von 13	P-Boot
25.26.5.	Berlini Cup, Berlin, Tegel	2. von 14	Varianta
30.5.-1.6.	Bodensee Cup, Bodensee, Fischbach	8. von 16	R-Boot
15./15.6.	Ostsee Cup, Grömitz	5. von 7	X332
29./30.6.	Steinhude Open	2. von 13	Varianta
6./7.7.	Edelholzregatta, Berlin, Wannsee	5. von 17	R-Boot
13./14.7.	Flottenmeisterschaft, Möhnesee	1. von 10	Varianta
27./28.7.	Sommer Regatta, Berlin, Tegel	13. von 24	Varianta
29.7. - 3.8.	Deutsche Meisterschaft, Berlin, Tegel	2. von 30	Varianta
17./18.8.	Vorregatta, Schwerin	6. von 20	P-Boot
20. - 23.8	Deutsche Meisterschaft, Schwerin	3. von 30	P-Boot
28. - 31.8.	Deutsche Meisterschaft, Berlin, Wannsee	4. von 25	KZV
21./22.9.	Herbstregatta, Bad Zwischenahn	2. von 14	P-Boot
28./29.9.	Berliner Meisterschaft, Tegel	1. von 14	Varianta
5./6.10.	Kehraus, Möhnesee	3. von 18	Varianta
12./13.10.	Eisarsch, Möhnesee	1. von 20	Varianta
19./20.10.	Bellini-Cup, Steinhude	6. von 20	P-Boot

Marie Christin Hacker

Ein ganz normales Regattawochenende

oder wie mein Vater sagt: „der Wahnsinn nimmt wieder seinen Lauf“

Wenn sich meine Freunde mit mir am Wochenende verabreden wollen und ich erkläre: „Ne, da kann ich nicht, ich fahr zur Regatta“, dann kommt meist die Frage: „Wie, das ganz Wochenende?“.

Das ist gut nachzuvollziehen, denn bei den meisten Sportarten ist man nur 3-4 Stunden am Samstag oder Sonntag unterwegs. Aber selten das ganze Wochenende. Manchmal kommt dann nach einer kurzen Pause noch die vorsichtige Frage: „Wie lange dauert denn so eine Regatta?“. Mit der Antwort: „manchmal bis zu 4 Wettfahrten an einem Tag, jede ca. eine Stunde zuzüglich Pausen auf dem Wasser“ ist die Verwirrung perfekt. Das können sich viele nicht vorstellen.

Da es dann aber irgendwann einfach zu schwierig wird, alle Einzelheiten einem Außenstehenden zu erklären, habe ich einfach mal den Laser Cup im Münster fotografisch dokumentiert.

Samstagmorgen. Die Sonne kommt langsam raus. Es ist Zeit aufzustehen.

Wir brauchen ca. 1 Stunde bis zum Aasee nach Münster. Das ist ungewöhnlich, selten sind die Regatten so in der Nähe. Trotzdem müssen wir die Zeit im Auge behalten. Um 12.00 Uhr ist Start. Vorher muss ich mich noch anmelden, die Regattaanweisung lesen, umziehen und mein Boot aufbauen. Also schnell frühstücken, Proviant für die Wettfahrten in die Tonne und Segelsachen im Auto verstauen.

Noch einmal prüfen, ob Kompass und Regattauhr auch wirklich da sind. Ja sind sie. Jetzt können wir endlich starten. Freunde bringen mein Boot von der letzten Regatta aus Schwerin direkt mit nach Münster, sonst müssten wir auch noch Zeit einplanen, das Boot aufs Autodach zu laden und festzumachen.

In Münster angekommen, muss ich mich erstmal anmelden. Da mein Boot noch nicht da ist, habe ich noch ein bisschen Zeit und lese schon mal die Segelanweisung.

Der Aasee ist ein ganz besonderes Revier. Er wird immer wieder unterschätzt. Er ist sehr lang und schmal. Bei viel Wind hat man keine Zeit sich auf ein Manöver vorzubereiten. Man muss es fahren, auch wenn in dem Augenblick eine Böe über den See fegt. Da kann man dann schon mal unfreiwillig kentern. Wenn dann der Mast im Grund feststeckt, ist alles zu spät. Heute ist ordentlich Wind angekündigt. Inzwischen ist es 9.50 Uhr. Die Boote sind da. Jetzt heißt es: abladen und zügig die Boote aufbauen.

Schnell noch ein Foto für unseren Trainer mit zwei Freunden, die ebenfalls im Kader segeln.

Und dann ab aufs Wasser.

Inzwischen ist es 11.20 Uhr. Es ist genügend Zeit um sich einzusegeln. Allerdings ist der Wind recht stark und dreht sehr häufig. Gleich im ersten Rennen wird mir das dann zum Verhängnis. Ich bin als erster auf dem Weg zur Tonne und platsch, Rolle rückwärts ins Wasser und ich bin gekentert.

Das gleiche Schicksal ereilt dann aber noch viele Segler aus allen drei Laser Klassen an diesem Nachmittag.

Eigentlich gehört kentern auch ein bisschen zum Lasersegeln dazu. Lieber ordentlicher Wind als Flaute. Das Wetter ist super und damit macht es auch richtig Spaß. Das merkt man dann auch gleich in den Ergebnissen. Für mich läuft der Nachmittag richtig gut. Vier Wettfahrten – 4 mal Platz 1. Leider ist das nicht immer so.

Inzwischen ist es schon 18.20 Uhr. Die letzten Boote kommen rein. Aber es ist jetzt noch nicht Schluss. Das Boot muss noch verpackt werden, ich selber muss mich wieder umziehen und dann gibt es noch ein leckeres Essen mit allen Seglern im gastgebenden

Verein. Der gibt sich hier in Münster sehr viel Mühe, uns alle gut zu betreuen. Der Aufwand ist schon enorm, der betrieben wird, damit ein paar Segler sich auf dem Wasser austoben können. Leider übersehen wir die vielen freiwilligen Helfer bei so einer Regatta häufig, weil die Seglerinnen und Segler im Mittelpunkt stehen. Deshalb sage ich hier noch einmal extra Herz-

lichen Dank.

Inzwischen ist es dunkel und unser Navi sagt Ankunftszeit zu Hause 21.07 Uhr.

Sonntagmorgen. Der Start ist auf 11.00 Uhr gelegt worden, weil es nur noch eine Wettfahrt gibt. Der Wind ist wie angekündigt deutlich zurückgegangen. Dafür ist es aber auch gleich 10 Grad kälter. Wir sind um 8.00 Uhr zu Hause gestartet. Im Verein gibt es Frühstück. Damit ist alles sehr entspannt.

Für einige Segler ist das wohl zu entspannt gewesen, es sind nicht alle rechtzeitig zur vereinbarten Startzeit da. Aber die Wettfahrtleitung wartet noch ein paar Minuten. Das letzte Rennen kann ich dann auch noch gewinnen. Das macht mich natürlich happy.

Nach dem Spaß kommt wieder die Pflicht. Um 13.00 Uhr sind wir alle vom Wasser wieder an Land. Jetzt beginnt das große Verpacken.

Mein Boot geht auf dem Trailer meiner Freunde nach Duisburg. Mitte November ist da dann auch meine letzte Laser Regatta für dieses Jahr. Leider verlaufen nicht alle Regatten so erfolgreich für mich wie diese. Aber es war schon ein tolles Gefühl um 15.00 Uhr bei der Siegerehrung den Pokal für den ersten Platz und den Wanderpokal in Empfang zu nehmen.

Auch meine Segelfreunde aus dem Landeskader waren erfolgreich. Deshalb noch schnell ein Bild für unseren Trainer bevor es eine Stunde zurück nach Hause geht und das Wochenen-

de wieder Geschichte ist.

Aber eine Regatta kommt ja noch. Ich freue mich drauf.

Marie Christin Hacker

Schweriner Herbstpokal 2019

Das letzte große Highlight in diesem Jahr

Mitte Oktober, am 19. und 20.10.2019, wenn die Meisten schon ans Einwintern denken, trafen sich in Schwerin knapp 500 Seglerinnen und Segler zum Internationalen Herbstpokal. Er wurde dieses Jahr zum 30. Mal veranstaltet. An den Start gingen die Klassen Opti A und B sowie Laser 4.7, Laser Radial und Europe. Der Herbstpokal wird von zwei Vereinen zusammen gestemmt, dem Segelverein Schwanenhalbinsel und dem Schweriner Yacht-Club. Er gehört zu einer der größten deutschen Segelveranstaltungen im Jugendbereich.

Und natürlich durfte hier der Landeskader Niedersachsen nicht fehlen. Da vor der Regatta schon eine Ferienwoche lag, nutzten wir die Zeit für ein Trainingslager in Schwerin, welches bereits am Sontag vorher startete. An den Trainingstagen gab es sehr unterschiedlichen Wind: schöner Segelwind, Flaute oder eine Mischung aus beidem. Das Wetter um diese Zeit ist am Schweriner See zum Teil sehr tückisch. Es kann strahlendes, sonniges Herbstwetter sein, aber dann auch wieder richtig kalt, neblig und recht ungemütlich. Diesmal hatten wir eher die erste Variante und so konnten wir einige tolle Trainingseinheiten auf dem See erleben.

Die Regatta selber war sehr spannend und hat viel Spaß gemacht. Mit einem 17. Platz von 56 Startern war ich bei einem starken Feld (hier kommt keiner, der nicht segeln kann) zufrieden.

Marie Christin Hacker

Saisonabschluss der Lasersegler bei der Martinsregatta im Duisburger Segel-Club

Am Wochenende 09. und 10. November 2019 fand die Martinsregatta am Wolfsee statt. Dies ist in der Szene traditionell ein wichtiger Termin für die Seglerinnen und Segler. Alle drei Klassen - 4.7 / Radial / Standard - waren am Start im Duisburger Segel-Club. Bei sonnigem, aber kaltem Herbstwetter machte es den Teilnehmern sichtlich Spaß sich noch einmal in diesem Jahr miteinander zu messen. Bei traumhaften Bedingungen ließ es sich gut segeln. Der Wind blies aus Süd mit 10 Knoten. Am Samstag wurden dann auch drei Wettfahrten geschafft. Am Sonntag kam dann leider mangels Wind kein Lauf mehr zu Stande, so dass die Ergebnisse vom Vortag auch die Finalen wurden.

Für mich war es eine besondere Regatta. Zum einen war es für mich der Saisonabschluss, aber zum anderen war der Duisburger Segel-Club der Ort, wo ich mein erstes großes Opti-Training außerhalb des Steinhuder Meeres absolviert habe. Es endete damals mangels Erfahrung und falscher Ausrüstung bei eisiger Kälte relativ schnell. Umso mehr hat es mich gefreut, dass es diesmal sehr erfolgreich für mich war. Mit den Plätzen 1 – 2 – 1 war mir der erste Platz nicht mehr zu nehmen. Damit ist es für mich ein erfolgreicher Saisonabschluss und ich freue mich schon, wenn es 2020 wieder losgeht.

Meike Greten

FD Europameisterschaft am Balaton

Im September diesen Jahres durften wir bei unseren ungarischen Freunden am Balaton erneut zu Gast sein. Es ist ein besonderes Revier mit einer ganz besonderen Wasserfarbe und ganz besonderen Winden. Als Fazit kann ich nur festhalten: Ein regelmäßiges Training am Maschsee wäre empfehlenswert, um auf die Winde am 79km langen Plattensee richtig reagieren zu können. Ich habe es jedenfalls nicht beherrscht..... Ich bin noch nie bei 6 Windstärken nach Luv gekentert, weil der Wind so stark gedreht hat. Aber damit war ich zum Glück nicht alleine, bereits zwei Boote vor uns ist dieses passiert, aber bevor ich reagieren konnte, lagen wir schon im Balaton. Auch bei anderen Gelegenheiten hat es viele Kenterungen gegeben, einige sogar mit Mastbruch. Wir sind zwar nicht immer die ersten, die draußen sind, aber es ist schon ein komisches Gefühl, wenn man gerade das Boot slippt und sich auf die Wettfahrten freut und einem zwei Boote mit Mastbruch begegnen, die nur wenige Minuten vor einem raus gegangen sind.

Aber wie heißt es so schön: Bilder sagen mehr als Worte. Bei dieser Veranstaltung sind besonders schöne Aufnahmen geglückt, die ich Euch nicht vorenthalten möchte.

Kai Schäfers ist bei dieser Europameisterschaft 6. geworden, Kilian König 9., Thomas Schiffer 10., Ernst Greten mit Niklas Kiel 30., Tom und ich 42., Kurt Prenzler 58.

2019 FLYING
DUTCHMAN
EUROPEANS

2019 FLYING
DUTCHMAN
EUROPEANS

2019 FLYING
DUTCHMAN
EUROPEANS

27

31

60
62
61
55

Dierk Henning

Clubregatta 2019

In diesem Jahr gelang es mir, meine lang gehegte Idee einer Clubregatta in die Realität umzusetzen. Zunächst erschien im Schäkel ein kurzer Artikel, in dem ich beschrieb, was ich vorhatte und war begeistert innerhalb von zwei Tagen eine Mitstreiterin gefunden zu haben: Cornelia Schröter. Gemeinsam erarbeiteten wir die Regeln, nach denen wir starten wollen und legten die zehn Termine fest. Die Maschseeregatta war Bestandteil der Wettfahrtserie und wir wollten sowohl Termine am Wochenende, als auch welche in der Woche mittwochs. In die Wertung sollten die fünf besten Wettfahrten jeweils einbezogen werden. Diese Termine haben wir dann im Mai veröffentlicht, so dass sich jeder „seine“ mindestens fünf Termine für sich vormerken konnte. Die Meldung der Boote und der Mannschaft erfolgte endgültig erst am Fahnenmast bei der Steuermannsbesprechnung circa 45 Minuten vor dem Start. Hier haben wir auch den Kurs festgelegt. Start- und Ziellinie war zwischen unserem Steg und einer ausgebrachten Tonne; in Steinhude diente der Wilhelmstein als Wendemarke, die manchmal Steuerbord und manchmal Backbord beim Umrunden liegen bleiben sollte. Wer zuhörte war klar im Vorteil, da diese Absprache nicht immer bei allen verstanden wurde. Start war zur verabredeten Startzeit und der Einlauf ins Ziel wurde von jemandem, der sich die Zeit dazu nahm, notiert. Mehrmals war dies Ilse Kaufhold – nochmals danke hierfür. Mit diesen notierten Zeiten haben wir dann nach Yardstickzahlen eine Bewertung vorgenommen und eine Rangliste gebildet. Zum jeweiligen Abschluss gab es einen kleine Siegerehrung und ein gemütliches Beisammen sitzen und diskutieren, was wäre gewesen, wenn…

Segeln war wieder Thema in unserer Gastronomie, die im Anschluss an die Regatten auch innerhalb der Woche geöffnet war. So geschah es auch, dass jemand, der zu Beginn der Saison das Boot verkaufen wollte, am Ende der Saison lieber ein neues Segel bestellte und sich auf die Wettfahrten im nächsten Jahr freut. Außerdem segelten plötzlich Leute miteinander, die sich zwar schon ewig kannten, aber nie zusammen in einem Boot gesessen haben. Unser Vereinsleben wurde lebendiger – mein Ziel war erreicht.

Bei zwei Wettfahrten war uns leider der Wettergott nicht hold: er schickte uns Gewitter mit viel, viel Wind und so kenterten einige Boote und trugen Schäden davon. Unseren Seglern passierte aber nichts. Seitdem wissen wir auch, dass unsere Clubboote bis zu 8,5 Knoten schnell sind.

Beim Wurstessen wurden die Gewinner der Clubregatta 2019 mit gravierten Sherrygläsern geehrt. Insgesamt nahmen 90 Personen teil, 11 absolvierten die mindestens 5 Wettfahrten. Es nahmen zwischen 6 und 17 Booten an den jeweiligen Wettfahrten teil. Für unsere Rangliste war es egal, ob jemand als Steuermann oder Vorschoter gesegelt war – wir haben die fünf besten Wettfahrten gewertet. Unser Sieger, Achim Grosser, war auch der einzige, der an allen Wettfahrten teilnahm. Den zweiten Platz belegte Niklas Kiel und den dritten Platz ersegelte sich Lukas Greten. Zusätzlich haben wir ermittelt, wer durchschnittlich die meisten Punkte pro Wettfahrt ersegelte; hierzu musste man nicht an mindestens fünf Wettfahrten teilnehmen und so wurden Marie Christin Hacker als beste Steuerfrau und Annika Kühne als beste Vorschoterin geehrt.

Aber all dies hätte ich nicht alleine umsetzen können. Zunächst danke ich Cornelia Schröter für ihre Unterstützung bei der Organisation und für die Leitung zweier Wettfahrten. Ilse Kaufhold, Iris Köhler, Angela Altenburg und Kai van Gemmern danke ich für ihre Bereitschaft die Zielzeiten aufzunehmen und Sabine Čavić danke ich für die Auswertung der Wettfahrten und die Erstellung der Rangliste. All diese lieben netten Taten werden wir auch im nächsten Jahr wieder benötigen, da wir nach dem guten Start im Jahr 2019 auch im Jahr 2020 wieder eine Clubregatta organisieren werden.

Die Erfahrungn aus 2019 werden allerdings ihre Spuren hinterlassen und so werden wir Kleinigkeiten ändern. Wir werden zwölf Termine anbieten. Die zwei zusätzlichen werden das An- und Absegeln in Steinhude sein. Außerdem werden wir nicht mehr die Yardstickliste des DSV verwenden, sondern die, die die österreichischen Kollegen auf dem Neusiedler See verwenden, da unsere Flachwasserbedingungen damit besser abgebildet werden.

Und auch, wenn in 2019 zwischen sechs und siebzehn Booten pro Wettfahrt teilgenommen haben, hoffe ich auf noch mehr Teilnehmer, die dann auch noch mindestens fünf Wettfahrten absolvieren. Und außerdem hoffe ich auf noch mehr Diskussionen über das, was wäre gewesen, wenn.

Hans Hausmann und Meike Greten

RC Laser am Maschsee

Am Sonntag 1. Dezember fand auf dem Maschsee die traditionelle FD-Nikolaus-Regatta des HYC statt - so der Wunsch von den Organisatoren Kurt Prenzler, Ernst Greten und Niklas Kiel. Sogar auch ehemalige WM Teilnehmer und der aktuelle Vizeweltmeister im FD Kai Schäfers waren anwesend. Kai ist Gastmitglied im HYC. In diesem Zusammenhang ist die RC-Laserflotte Hannover angesprochen worden den RC-Laser interessierten Seglern zu präsentieren.

Raureif überzogen wurden die Segler von der Anlage des HYC am Maschsee in Hannover empfangen - mit Nebel!

Unbeeindruckt begannen die Mitglieder der RC-Laser Flotte Hannover die Wurfboje für eine kleine Demonstrationsregatta auszuwerfen. Dafür war der Wind völlig ausreichend, wenn auch für die FDs viel zu wenig Wind war. Da war das Interesse am RC Laser umso größer.

Dankend nahmen viele der anwesenden Großbootsegler die Möglichkeit wahr, ihrer Leidenschaft des Wettkampfsegelns mit den kleinen RC-Laserbooten der Hannover Flotte nachzukommen.

Die im Wettkampf erprobten FD-Segler gewöhnten sich schnell an den Umgang mit den RC-Booten.

Die Segler aus dem Hannoverschen Yacht-Club und SLSV haben nach dem Event ***neun*** neue RC-Laser gekauft. Die ersten Testfahrten haben bereits stattgefunden. Ein tolles Boot! Wir freuen uns sehr, dabei zu sein.

Meike Greten

RC Laser - ein neues Vergnügen

Seit 20 Jahren liegt meine unaufgebaute Miramare im Keller und eine zweite auf dem Dachboden meines Vaters. Wir haben mit größter Motivation eingekauft, aber es nie geschafft, die Boote aufzubauen - geschweige denn ins Wasser zu setzen.

Als am 1. Advent die RC Laser am Maschsee ausprobiert wurden, war ich schlicht weg fasziniert von der Möglichkeit, taktische Manöver und Regelkunde von außen betrachtet und doch aktiv zu üben, zu trainieren und zu beobachten.

Als ich hörte, dass die Boote komplett mit Rumpf, Mast, Baum, Segel, Fernsteuerung, Ständer und Tasche für unter 600 € zu bekommen sind, habe ich noch vor Ort rumgefragt, wer bei einer „Großbestellung“ dabei wäre. Wir haben tatsächlich innerhalb von zwei Tagen 9 Boote zusammen bekommen. Ziegelmayer war sehr überrascht, hat aber innerhalb von 24 Stunden geliefert! Ein toller Service.

Noch nicht einmal eine Woche nach der Faszination haben wir unsere neuen Boote ausgepackt. Niklas Kiel ist extra nach Steinhude gekommen, um uns bei den ersten Schritten mit dieser ungewohnten Materie zu unterstützen. Er hat uns in die Boote eingewiesen und uns Tipps gegeben. Vielen Dank!

Natürlich konnten wir es nicht erwarten, die Boote, die wirklich innerhalb von 5 Minuten aufgebaut sind, sofort ins Wasser zu setzen. Aber trifft das Winterfahrverbot auch auf RC Laser zu? Das muss ich noch nachlesen....

Wir haben uns jedenfalls für das Regenrückhaltebecken am großen Parkplatz in Steinhude entschieden, da man hier überall an Land kommt.

Die Boote lassen sich wunderbar ins Wasser setzen - vor allem mit der tollen Einsatzstange von Frieda. Das Segeln der Boote ist eine echte Freude! Unkompliziert, einfach zu handhaben, aber doch erfordert es Geschick, wenn man „gewinnen“ möchte.

Für uns jedenfalls ist es ein tolles Boot, um mal eben ein bisschen Wasser-Spaß zu haben. Wir freuen uns auf eine tolle Segelsaison mit den RC-Lasern, die zu jeder Jahreszeit wunderbar gesegelt werden können.

Lukas Greten

Wie war mein Jahr mit der Jugendgruppe?

Diese Frage habe ich mir zum Ende der Saison gestellt und ich denke, dass ich diese Frage am besten so beantworten kann: Es war insgesamt eine schöne Zeit im Club.

Der Hannoversche Yacht-Club war dieses Jahr der Ort an dem ich den größten Teil meiner effektiven Freizeit verbracht habe. Der Aufenthalt an diesem Ort wurde durch verschiedene Mitglieder ermöglicht, welche sich dafür einsetzen, dass alle Mitglieder und vor allem die Jüngeren an diesem Ort Zeit verbringen können. Sie kümmern sich z.B. um das Vereinsheim, die Bestände der Club- und Jugendgruppenboote und ein Teil dieser besonderen Mitglieder kümmert sich auch um den Nachwuchs des Vereins; die Jugendgruppe an sich. Man darf und sollte dies weder als selbstverständlich ansehen noch unterschätzen!

Ein hervorragendes Beispiel für eine tolle Zeit im Club war die letzte Woche unserer Sommerferien. Einige Jugendliche unserer Jugendgruppe haben sie vollständig und bis zum letzten Tage in unserem Hannoverschen Yacht-Club verbracht. Die Aktivitäten in dieser Woche waren klar; segeln, essen, schlafen, segeln...

Man kann sich doch bestimmt vorstellen, was das für einen Spaß gemacht hat? Auf jeden Fall konnte ich so mit viel Motivation ins neue Schuljahr starten.

Solche Aufenthalte werden durch unser gut organisiertes Jugendteam realisiert, dem ich an dieser Stelle für eine tolle Saison danken möchte.

Meike Greten

Jugendweihnachtsfeier 2019

Zum Abschluß der Saison hat die HYC-Jugend Ihr jährliches Bowling-Turnier in Wunstorf absolviert. In unterschiedlichen Altersgruppen wurde zwei Stunden lang um das beste Ergebnis geworfen.

Anschließend kamen die Kinder, Jugendlichen und Eltern im Clubhaus Steinhude zusammen. Hier wurden zu allererst die Bowling-Ergebnis-Listen gewälzt und ausgewertet, doch gab es noch mehr.

Die Jugendgruppe wurde von lecker gedeckten Weihnachtstischen und einer weihnachtlichen Stimmung begrüßt, aber es sollte nicht lange so gemütlich bleiben.

Ramona hat zwei Herausforderungen für die gesamte Gruppe mitgebracht. Auch für die Eltern. Kurzerhand wurden alle in 3 Gruppen aufgeteteilt und so haben wir ein paar Minuten später mit 10 Personen auf einem orange farbenden Tuch gestanden und mussten dieses umdrehen, ohne es zu verlassen. Ein spannender Wettkampf gegen die Zeit!

Nachdem wir alle ohne größere Schäden das Tuch gedreht hatten, sollte es noch herausfordernder werden. Ein gebogenes Rohr mit Strippen und ein paar Bälle, die in einen Karton sollen - mit Hilfe des strippen-geführten-Rohres.

Björn für die tollen Ideen.

Nun ging es nach den Spielen zurück an die Leckereien auf den Tischen und an die Preisverteilung der Trainingsregatten.

Was für ein Abenteuer, egal, ob jung, alt, weiblich, männlich, es war war nicht einfach.... Aber Spaß hat es allemal gemacht. Danke, Ramona und

Geehrt wurden Paul, Stella und Max zum Zeltlager, da sie eigenständig die Gruppen übernahmen. Susanne Skrotzki für das Erste-Hilfe-Training

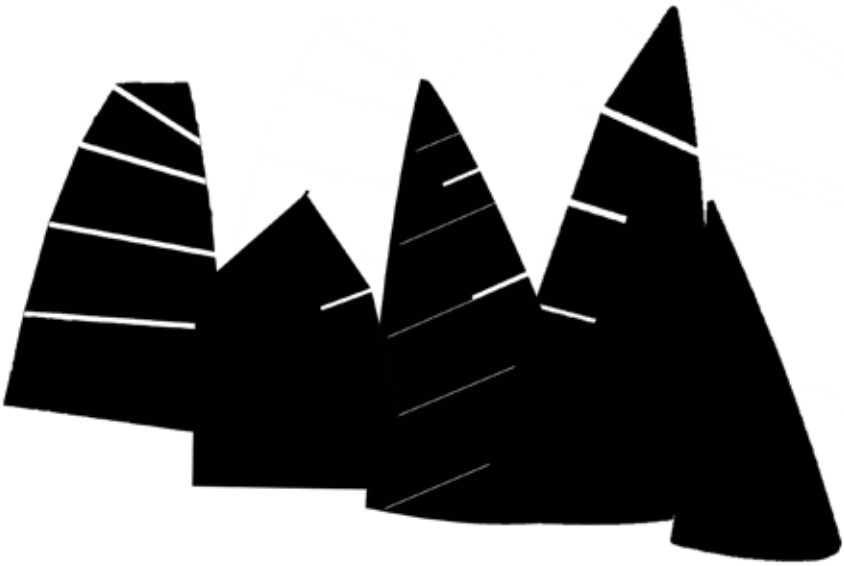
im Sportleistungzentrum während des Kentertrainings und der Wanderpokal ging an Simon. Den Regatta-Pokal hat dieses Jahr Kilian mit Platz 35 in der Rangliste ersegelt.

Zuguter Letzt wurde die Jugendgruppe für 2020 mit einer neuen Teamkleidung ausgestattet. Für jedes Jugendgruppenmitglied und jeden Trainer und Helfer gab es ein T-Shirt mit dem neuen Logo der Jugendgruppe des HYC sowie ein kleiner Sportrucksack.

Das neue Logo (siehe unten) zeigt von links nach rechts die Bootsklassen, die im HYC aktuell von der Jugendgruppe gesegelt werden: OpenSkiff, Opti, Laser und 420er. Das Logo ist selbst entwickelt und wird in der nächsten Saison auch auf weiteren Kleidungsstücken angeboten (z.B. Hoodie). Auch farblich haben wir uns für etwas neues entschieden: Ein türkis-hellblau als Basisfarbe für die Kleidung.

Damit haben wir den Weihnachtsfeier-Tag ausklingen lassen und freuen uns nun auf die besinnliche Zeit im Kreise der Familien.

Doch schon im Januar geht es weiter mit der Jugendversammlung.



Dr. Ramona Lorenzen

Einladung Jugendversammlung 2020

Liebes Jugend-Team und liebe Eltern,

hiermit lade ich Euch zu unserer Jugendversammlung am 11.01.2020 um 14.00 Uhr ein.

Ort: Clubhaus-Jugendraum in Steinhude.

Die Jugendversammlung startet 14.00 Uhr mit allen Kindern und Jugendlichen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit

2. Feststellung der Stimmberechtigten (Alle, die 13 Jahre alt sind und älter.)

3. Festlegung des/der Protokollanten*in

4. Bericht und gemeinsamer Rückblick der Segelsaison 2019

5. Erläuterungen der Aufgaben und Wahl des 2. Jugendwart

6. Neuwahlen der drei Jugendsprecher*innen

7. Vorbesprechung der Saison 2020

8. Verschiedenes aus der Jugendgruppe.

Ende der Jugendversammlung ca. 15 Uhr.

An die Eltern

Nach der Jugendversammlung sind alle Eltern zu einem Elternnachmittag von 15-17 Uhr zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken eingeladen.

Teichhûs
Restaurant • Terrasse

Wilkenburger Straße 32
30519 Hannover

0511 / 897 148 93

www.teichhues.de
info@teichhues.de

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag
11.30 bis 21 Uhr

Dr. Ramona Lorenzen

Es ist immer was los! 2020

Es ist immer was los in der Jugendgruppe in Steinhude.

Ich freue mich auf eine neue Segelsession und ich denke, es wird für jeden was dabei sein.

Für aktuelle Termine schaut auf der Homepage nach: http://www.hyc.de/jugend/

Das Training wird sich im neuem Jahr ändern, um die fortgeschrittenen Opti-Segler*innen und die OpenSkiff-Segler*innen mehr zu fördern und um die Laser mehr Raum zu geben.

Ich möchte gern in der nächsten Saison die Gruppen aufteilen und ausprobieren mit neuen Trainingsplan zu arbeiten.

Sonntag im 14tägigem Rhythmus für alle fortgeschrittenen Opti und OpenSkiff Segler*innen. So wie bisher!

Freitags jede Woche für alle, die einen Jüngstenschein anstreben im Opti.

Mittwochs im individuellen Rhythmus für alle Laser-Segler*innen. Hierzu wird es eine eigene What's App-Gruppe geben. Wer mitmachen möchte meldet sich bei Niklas oder bei mir.

Ebenso wird es spezielle Sonntage für Laser-Trainings geben, dazu dann mehr auf der Homepage.

Und diejenigen, die gleich mit Laser oder 420er einsteigen wollen, melden sich bitte bei mir für gezielte Absprachen.

Neu

Trainingsbeginn für alle, fortgeschrittenen Segler*innen ist am Sonntag Start: 10.00 Uhr -- Treffen an der „roten Gefahr“, im 14tägigem Rhythmus Trainingsende: 16.00 Uhr – Je nach Wind und Wetter (mit einer Mittagspause an Land oder auf dem Wasser).

Ablauf: Besprechung des Trainings, Boote klarmachen, Segeln und/oder Theorie, ggf. Mittagspause/Snack, gegen 15.30 Uhr Boote saubermachen, Abschlussrunde.

Alle aktuellen Veränderungen dann als E-Mail/Telefonkette oder auf der Homepage.

Regatta-Feeling

Alle, die Regatta-Segeln wollen, sollten am Training der WVStM e.V. teilnehmen.

Tim Kirchhoff immer am Donnerstag, Opti-Training.

Fabian Kirchhoff ausgewählten Freitagen Laser Radial und Laser 4.7.

Arne Gruschka einzelne Termine am Samstag 420er.

Klamotten

Bitte segelfeste Sachen und Wechselsachen mitbringen.

Auf das Wetter achten!

Zum Beispiel: Regenhose/Regenjacke/Gummistiefel oder spezielle Segelsachen/Spray Top/Trockenanzug/Segelschuhe und Mütze/Capy/Sonnenbrille/ Sonnencreme und einmal normale Wechselsachen und Handtuch/Duschbad/ Badelatschen.

Wichtig: Es muss alles nass werden dürfen und warm sein. Ein dicker Pulli im Frühling ist am Ende des Trainings meist sehr kuschelig.

Trainingstermine für die Jugendgruppe des HYC e. V.

So. 01.03.2020	10-13 Uhr	Training
So. 15.03.2020	10-13 Uhr	Training
So. 26.04.2020		Training – erstes Wassertraining
So. 10.05.2020		Training
So. 24.05.2020		Training
So. 07.06.2020		Training
So. 21.06.2020		Training
So. 05.07.2020		Training und Eltern-Kind-Regatta
So. 30.08.2020		Training nach den Sommerferien
Sa. 05.09.2020		Wilhelmsteinfest 2020 für alle Segel-Kinder und -Jugendliche in und um das Steinhuder Meer
So. 13.09.2020		Training
So. 27.09.2020		Training
So. 11.10.2020		Training
So. 25.10.2020		Training (bei Bedarf/Wind/Wetter)

NEU

Für die Anfänger im Opti und alle, die es mal ausprobieren wollen!

Trainingsbeginn für alle Segler*innen, die gern einen Jüngstenschein erwerben wollen, ist am Freitag Training Start: 17.00 Uhr -- Treffen an der „roten Gefahr“, im wöchentlichen Rhythmus am Freitag.

Trainingsende: 18.30 Uhr – Je nach Wind und Wetter an Land oder auf dem Wasser.

Die Eltern werden gebeten beim Auf- und Abbau der Boote zu helfen. Danach steht ihnen die Gastronomie und das Clubhaus zur Verfügung und Sie können von dort aus gern beim Training zu sehen.

Ablauf: Besprechung des Trainings, Boote klarmachen, Segeln und/oder Theorie, Abschlussrunde.

Alle aktuellen Veränderungen dann als E-Mail/Telefonkette oder auf der Homepage.

Für den Jüngstenschein ist eine regelmäßige Teilnahme wichtig, nur so können die Kinder auch Fortschritte machen und sicher im Segeln werden.

Termine für die Jugendgruppe des HYC e. V – Anfänger im Opti

Fr. 06.03.2020	17-18:30 Uhr	Training
Fr. 13.03.2020	17-18:30 Uhr	Training
Fr. 20.03.2020	17-18:30 Uhr	Training
Fr. 17.04.2020	17-18:30 Uhr	Training – erstes Wassertraining
Fr. 24.04.2020	17-18:30 Uhr	Training
Fr. 08.05.2020	17-18:30 Uhr	Training
Fr. 15.05.2020	17-18:30 Uhr	Training

Fr. 29.05.2020	17-18:30 Uhr	Training
Fr. 05.06.2020	17-18:30 Uhr	Training
Fr. 12.06.2020	17-18:30 Uhr	Training
Fr. 19.06.2020	17-18:30 Uhr	Training
Fr. 26.06.2020	17-18:30 Uhr	Training
So. 05.07.2020	10-14 Uhr	Training und Eltern-Kind-Regatta
Fr. 10.07.2020	17-18:30 Uhr	Training
Fr. 28.08.2020	17-18:30 Uhr	Training
Fr. 11.09.2020	17-18:30 Uhr	Training
Fr. 18.09.2020	17-18:30 Uhr	Training
Fr. 25.09.2020	17-18:30 Uhr	Training
Fr. 02.10.2020	17-18:30 Uhr	Training
Fr. 09.10.2020	17-18:30 Uhr	Training: Jüngstenschein-Ziel

Wichtige Termine für Alle

Sa. 11.01.2020	14.00 Uhr	Jugendversammlung (für alle Wichtig)
	15-17 Uhr	Elternnachmittag
So. 29.03.2020	10-13 Uhr	Boote auslagern – Pflicht für Alle

An einem Samstag oder Sonntag im April wird es ein Kentertraining im Sportleistungszentrum in Hannover geben, das ist Pflicht für Alle.

Mi. 15.07.2020 bis So. 19.07.2020	**Jugend-Zeltlager**
Termin folgt	„Tag der offen Tür“
	am Maschsee (Alle)

Für Kinder und Jugendliche, die mal Segelluft schnuppern möchten, hier könnt ihr Freunde und Bekannte mitbringen.

So. 01.11.2020	10-13 Uhr	Boote einlagern – Pflicht für Alle
Sa. 30.11.2020		Weihnachtsfeier mit Bowling
Sa. 17.01.2021		Jugendversammlung

Das ist der vorläufige Plan, alles Weitere per E-Mail.

Ansonsten gilt: Bitte meldet Euch unter jugend@hyc.de

Danke und Willkommen

Bei der Mitgliederversammlung 2020 legen unser 2. Vorsitzender Uwe Kappmeyer und unser Schriftwart Ilmo Maaß nach vielen Jahren der ehrenamtlichen Vorstandsarbeit Ihr Amt aus familiären Gründen nieder.

Wir danken beiden ganz besonders für Ihren Einsatz und ihre Zeit für den Hannoverschen Yacht-Club. Wir können nur sagen: Wir werden Euch im Vorstand vermissen! Wir freuen uns aber auf viele weitere Stunden mit Euch in Steinhude und Hannover!

Wir sind froh und dankbar, dass wir nun folgende Mitglieder vorstellen dürfen, die ihre Freizeit für unseren Hannoverschen Yacht-Club einbringen möchten und sich aktiv engagieren möchten.

Arne Gruschka

Arne kandidiert als Sportwart Schulung. Er ist 19 Jahre und kommt aus Steinhude. Er segelt seit seinem 8. Lebensjahr und ist durch den FD in den Hannoverschen Yachtclub gekommen. Er hat bereits mit 9 Jahren im Opti-B-Kader gesegelt, später A-Kader, dann im 420er im Niedersachsenkader, er hat eine Trainer C Lizenz und ist als Trainer für die Wettfahrtvereinigung aktiv.

Arne ist als aktiver Segler und Trainer die perfekte Besetzung für das Vorstandsamt „Sportwart Schulung“.

Sonja Reither

Sonja kandidiert als Schriftwart. Sie ist 40 Jahre alt und hat einen 18-jährigen Sohn. Sie wohnt und arbeitet in Lippstadt (Nordrhein-Westfalen). Sie ist vor einigen Jahren in den HYC eingetreten und segelt eine Dehler Varianta 65. Diese liegt im Hafen in Steinhude.

Sie hat bereits im Kindesalter oft einige Wochen der Sommerferien in Steinhude verbracht und die Zeit im Clubhaus und auch auf dem Steinhuder Meer sehr genossen. Ihre ersten Segelerfahrungen hat sie im HYC in Steinhude gesammelt. Nach erlangen ihres Segelscheines und einem eigenen Boot, war schnell klar, dass das Segelboot nach Steinhude in den HYC muss. Aufgrund des Wasserstandes, war es die vergangene Saison nicht im Wasser, aber auch ohne Boot ist sie gerne im Club und genießt ein paar schöne Stunden mit den anderen Mitgliedern.

Dr. Hans-Jürgen Struckmeyer

Hans-Jürgen kandidiert als 2. Vorsitzender. Er ist 66 Jahre alt und wohnt in Hannover.

Er hat in Hannover einen Schwertzugvogel im Hafen liegen - Hobbysegler ohne Wettkampfambitionen. Bereits sein Vater war seit den 60er Jahren Mitglied im Hannoverschen Yacht-Club. Sein Großvater war bereits in den 30er Jahren in Steinhude mit einem Zugvogel aktiv.

Als Arzt im (Un)-Ruhestand kümmert er sich nun um die Geschäftsführung einer Immobiliengesellschaft, wo er sich regelmäßig um Modernisierungsvorhaben kümmert.

Er freut sich darauf, den Hannoverschen Yacht-Club mitzugestalten und sich mit besonderer Aufmerksamkeit dem Standort Hannover und dem Clubkontakt zwischen Steinhude und Hannover zu widmen.

Burkhard Breslauer

HYC Schäkel 09/2019 - Leistungssport

Was mir auffiel

Als erstes die Internationalität der Segelreviere, die von unseren jungen Vereinsmitgliedern/rinnen engagiert besegelt werden. Das ist nicht neu. Durchgängig in allen vorausgegangenen Schäkelausgaben. In Zeiten in denen gewisse Parteien die soziale Not, besonders aber die künftige Altersarmut der heutigen Jugend prophezeien, tröstlich! Der Eindruck: Freizeit und Regatten in fernsten und feinsten Revieren der Welt seien losgelöst vom Alltag ‚state of the art'. Von einem „World Cup Genova" oder einer „Princess Sofia Trophy" (Prinzessin Augusta Sophia von Großbritannien, Irland und Hannover 1768 - 1840? hist. Gönnerin eines Flohzirkusses), einer „Europameisterschaft in Weymouth" hatte ich bisher nie gehört; der Gardasee eine Art Hausrevier des HYC. Unsere Clubzeitschrift vermittelt mir den Eindruck einer wohlhabenden Yacht-Internationalität. Die Teilnahme und Realisation an diesen Regattaserien aus eigenen, selbst erarbeiteten Mitteln unserer jungen Seglerinnen und Segler, fast nicht denkbar. Bootsanschaffung, Hightec auf Weltniveau, regattatauglich, plus Ausrüstung, Transport in die fernsten Reviere der Welt, Reisekosten, Zeitaufwand, Schulausfall ohne Leistungseinbuße. Neuntägiges Training in Malta. Dann: „Unsere Boote wurden nach Hyeres (siehe auch Schäkel 05/2018. S. 18) transportiert, während wir mit dem Flugzeug angereist sind". Tröstlich der Hinweis auf eine Übernachtung in einem Zelt. Kenne das von Schilksee her, mit meinem selbst bezahlten Raudaschl-Finn Darling (Kuhweides Olympia-Darling steht im Schifffartsmuseum Bremen, meins nicht!). Es drängt sich der Eindruck auf, das Segel-Olympia mit seinen fernen Qualifikationsrevieren nur noch etwas für die „happy few" ist. Die Auflösung des Rätsels bleibt uns unser Schäkel nicht schuldig; siehe Seite 35. Jugend, da heißt es:

„Er hat beim Spiel des Lebens die 1,5 Mio Thaler/Euro oder so (!) gewonnen....!"

Veränderungsmeldung

An Hannoverscher Yacht-Club e.V., Am Stadtbahnhof 9, 31848 Bad Münder, office@hyc.de

Letzte mögliche Veränderung zum 15.01. des laufenden Jahres.

Hiermit kündige ich folgende Veränderung für die Segelsaison 2020 an.

Liegeplatz	1. Zugang/Abgang	2. Zugang/Abgang
Landliegeplatz Steinhude	Zugang ☐ Abgang ☐	Zugang ☐ Abgang ☐
Wasserliegeplatz Steinhude	Zugang ☐ Abgang ☐	Zugang ☐ Abgang ☐
Landliegeplatz Maschsee	Zugang ☐ Abgang ☐	Zugang ☐ Abgang ☐
Wasserliegeplatz Maschsee	Zugang ☐ Abgang ☐	Zugang ☐ Abgang ☐

Bootstyp:		
Bootsname:		
Segelnummer:		
Länge:	m	m
Breite:	m	m
Tiefe:	m	m

Bett im Jugendschlafraum:	Zugang ☐ Abgang ☐	Zugang ☐ Abgang ☐

Der Hannoversche Yacht-Club e.V. übernimmt keine Haftung bei Verlust oder Beschädigung fremden Eigentums (d.h. seinen Mitgliedern oder anderen Personen gehörenden Gegenstände), das sich im Zuständigkeitsbereich des Vereins befindet. Der Zuständigkeitsbereich im Sinne des ersten Satzes erstreckt sich auf Häuser und Grundstücke einschließlich Parkplätze sowie auf Häfen. Dieser Haftungsausschluss bleibt auch dann unberührt, wenn Boote von Dritten zur Abwehr von Gefahren anderweitig fest gemacht oder umgelegt werden müssen.
Achtung: Trailer und Slip-Wagen müssen unbedingt gekennzeichnet werden!

Name/Anschrift: _____

_____ Ort, Datum

_____ Unterschrift

DER PARTYLÖWE EVENTMACHER

Sehr geehrte Gäste, liebe Clubmitglieder,
wir präsentieren Ihnen an den kommenden Mittwochabenden
folgende kulinarische Spezialitäten; und bitten um Ihre Reservierung von montags bis freitags.
Tel: 0511-80 80 30 oder E-Mail: info@partyloewe.de.
Wir freuen uns Sie ab18:00 Uhr im Hannoverschen Yacht-Club begrüßen zu dürfen.
Das Themenbuffet wird um 19:00 Uhr eröffnet.

Mittwoch, 15.01.2020

Aus dem Winterschlaf

Die Küchencrew des Party Löwen
begrüßt Sie zum Neuen Jahr 2020
Von verschiedenen Countern
verwöhnen wir Sie mit kleinen Köstlichkeiten
Ob warm, ob kalt ob Fisch, ob Fleisch
ja selbst für die „Guten Vorsätze" wird gesorgt sein.

20,00 €

Mittwoch, 22.01.2020

„Ab zu Tisch – weil es so gut war"

Entenbrust begleitet von Pflaumen, Aprikosen
und fruchtigem Apfelrotkohl
Gebratener Lofoten Skrei mit
gerösteten Kartoffeln und Grünkohl
Fluffig-Süßer -Hefeteig mit Valrhona -Schokolade und
gerösteten Pekannüssen

25,00 €

Mittwoch, 29.01.2020

„Bella Cucina"

Neapels Pizza Margherita mit
fruchtiger Tomatensauce und Büffelmozzarella
„Ossobuco"-der geschmorte Klassiker vom Kalb
mit Petersilie und Zitrone
Sizilianischer Muscheleintopf mit frischen Kräutern

20,00 €

Bei den aufgeführten Speisen handelt es sich um eine Auswahl (Änderungen vorbehalten).
Genauere Informationen finden Sie dann am Abend vor Ort.
Bitte beachten Sie, dass Reservierungen zum Themenbuffet am Mittwoch
nur bis Freitag 16:00 Uhr berücksichtigt werden können.
Kurzfristige Reservierungen können wir eventuell nicht berücksichtigen.
Falls Sie einmal verhindert sein sollten, sagen Sie uns bitte rechtzeitig telefonisch oder per E-Mail ab.
Wir möchten darauf hinweisen, dass keine Kartenzahlung im Hannoverschen Yacht-Club möglich ist.

DER PARTYLÖWE EVENTMACHER

Sehr geehrte Gäste, liebe Clubmitglieder,
wir präsentieren Ihnen an den kommenden Mittwochabenden
folgende kulinarische Spezialitäten; und bitten um Ihre Reservierung von montags bis freitags.
Tel: 0511-80 80 30 oder E-Mail: info@partyloewe.de.
Wir freuen uns Sie ab18:00 Uhr im Hannoverschen Yacht-Club begrüßen zu dürfen.
Das Themenbuffet wird um 19:00 Uhr eröffnet.

Mittwoch, 05.02.2020

„Streifzug durch die Wachau"
Mit dem Donau-Dampfer von Wien nach Budapest.
Scharfe Spitzpaprika, starke Aromen treffen
auf souffllierte Köstlichkeiten der Wiener Gassen.
Zwei Länder, eine Kulinarische Identität- die Böhmische Küche.

20,00 €

Mittwoch, 12.02.2020

„klein aber fein" 12.02.2020

„...es hört erst auf,wenn die Sonne aufgeht" –
Nehmen Sie Platz und lassen Sie uns den Rest machen.
Am heutigen Abend werden wir Sie mit den
kleinen Dingen des Lebens glücklich machen.
Wir servieren Ihnen kreative Schmankerl
der Saison direkt an den Tisch.

25,00 €

Mittwoch, 19.02.2020

„ Jugend forscht" 19.02.2020

Begrüßen Sie unsere jungen Köche und die,
die es einmal werden wollen. Jung , kreativ und
ohne Angst, dass auch mal etwas schief gehen kann,
-dafür soll dieser Abend stehen.
Die Zukunft übernimmt das Ruder von der Kalkulation
bis zum Einkauf und vom Kochen bis zur Präsentation.

15,00 €

Mittwoch, 26.02.2020

„Regional" 26.02.2020

Bäckerei Krause, Fleischerei Fritsch oder Käserei ...
Seit Jahren arbeiten wir mit regionalen Partnern zusammen
und versuchen uns gegenseitig zu stärken.
An diesen Abend wollen wir Sie zu einem Teil davon machen.
Knuspriges Brot oder saftiges Fleisch, frisches Gemüse oder cremiger Käse-
Rund 80 Kilometer um Hannover, dass ist unsere Aufgabe!

25,00 €

Genauere Informationen finden Sie dann am Abend vor Ort.
Bitte beachten Sie, dass Reservierungen zum Themenbuffet am Mittwoch nur bis Freitag 16:00 Uhr berücksichtigt werden können. Kurzfristige Reservierungen können wir eventuell nicht berücksichtigen.
Falls Sie einmal verhindert sein sollten, sagen Sie uns bitte rechtzeitig telefonisch oder per E-Mail ab.
Wir möchten darauf hinweisen, dass keine Kartenzahlung im Hannoverschen Yacht-Club möglich ist

Foto: Timo Billerbeck

Impressum

Der Schäkel ist das Clubmagazin des Hannoverschen Yacht-Club e.V. und erscheint dreimal im Jahr.
Verantwortlich für den Inhalt: Tom Greten
(1. Vorsitzender des HYC)
Redaktion: Meike Greten
Foto auf dem Cover: Timo Billerbeck
Wir bedanken uns herzlich bei allen Autoren, Fotografen und Anzeigenpartner für Ihre Beiträge, Texte und Bilder.
Gestaltung: managebar GmbH, Industriestr. 17c, 31832 Springe
Anzeigen: Meike Greten
Druck: Druckerei WIRmachenDRUCK GmbH, Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang
Auflage: 750 Exemplare
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder anzupassen, wenn erforderlich. Beiträge, Leserbriefe und Presseauszüge stellen die Meinung der jeweiligen Autoren, nicht unbedingt die des Vorstands dar. Wenn Sie den Schäkel ebenfalls gern unterstützen möchten, freuen wir uns auf Ihre Anfrage an schaekel@hyc.de.
Nächster Redaktionsschluss: 01.03.2020
Erscheinungstermine: 01.04. 01.09., Ende Dezember
Angaben vorbehaltlich Änderungen

Hannoverscher Yacht-Club e.V.
Am Stadtbahnhof 9, 31848 Bad Münder
Hannoverscher Yacht-Club e.V. in Steinhude
Fischerweg 41, 31515 Steinhude, 05033-5434
Hannoverscher Yacht-Club e.V. am Maschsee
Karl-Thiele Weg 13, 30169 Hannover, 0511-161800

www.hyc.de
info@hyc.de

Dabeisein ist einfach.

Sparkassen-Sportfonds Hannover

Wenn der Vereinssport in der Region nachhaltig gefördert wird.

Unter dem Motto „Gemeinsam GROSSES bewegen“ fördern wir den Vereinssport in der Region Hannover jährlich mit 100.000 Euro für kreative und nachhaltige Sportprojekte.

Jetzt online bewerben:
www.sparkassen-sportfonds.de

Wenn’s um Geld geht

Sparkasse Hannover

sparkasse-hannover.de

ERLEBEN SIE DAS BESONDERE!

Der Party Löwe GmbH & Co. KG
info@partyloewe.de

www.partyloewe.de
freecall 08000 - 80 80 30

DER PARTYLÖWE EVENTMACHER